

Bericht und Antrag der Kommission für Bau, Verkehr und Energie
zur Orientierungsvorlage ADS 26-09, Aufhebung Bahnübergang
Kantonsstrasse H352 in Stein am Rhein

26-34

vom 13. April 2026

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kommission für Bau, Verkehr und Energie hat die Vorlage des Regierungsrats vom 24. Februar 2026 betreffend «Aufhebung Bahnübergang Kantonsstrasse H352 in Stein am Rhein» (Orientierungsvorlage) in einer Sitzung am 13. April 2026 beraten. Die Vorlage wurde vom zuständigen Regierungsrat Martin Kessler (BD) und Francesco Cargnelutti, Projektleiter Tiefbau Schaffhausen, vertreten. Für die Administration und die Protokollierung war Simone Schoch, Stv. Kantonsratssekretärin, verantwortlich.

1. Ausgangslage

Die Bevölkerung der Stadt Stein am Rhein wächst. Die Altstadt und die Strassen Richtung Schaffhausen und Eschenz befinden sich nördlich der Bahngleise. Neue Wohnmöglichkeiten entstehen jedoch vorwiegend südlich der Gleise. Das führt dazu, dass immer mehr Fahrzeuge die Gleise überqueren müssen. Heute sind es täglich rund 7'000 Fahrzeuge. 2035 werden es voraussichtlich 9'000 bis 10'000 Fahrzeuge sein.

Die Überquerung der Kantonsstrasse wird mittels Bahnschranke gesteuert. Diese ist während zweieinhalb Minuten pro Zugdurchfahrt geschlossen. Das führt während den Stosszeiten zu einem Rückstau. Dieser kann bis in den Kreisel Burgwies reichen, diesen zeitweise sogar verstopfen und betrifft hauptsächlich den motorisierten Individualverkehr (MIV). Die Auflösung des Staus dauert zudem länger als auf einer geraden Strasse. Aus diesem Grund haben das Baudepartement des Kantons Schaffhausen und der Stadtrat von Stein am Rhein 2018 beschlossen, dieses Problem anzugehen. Es wurden unterschiedliche Varianten geprüft. Schlussendlich erwies sich eine Strassenunterführung unter den Gleisen als bestes Projekt. Die Details zum Projekt und den geprüften Varianten sind im Bericht und Antrag des Regierungsrates ausführlich beschrieben. 2022 sprach der Kantonsrat einen Kredit zur Weiterentwicklung des Projekts. 2024 wurde das Vorprojekt abgeschlossen. Momentan befindet sich das Projekt in der Bauprojektphase. Der Baustart würde frühestens 2031 erfolgen.

Der Regierungsrat hat zuhanden des Kantonsrates eine Orientierungsvorlage zum Projekt vorgelegt. Damit sollen die politische Stimmung und allfällige Änderungswünsche aus dem Parlament abgeholt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Kantonsrat über die dazugehörige Kreditvorlage befinden müssen. Direkte Änderungsanträge kann der Kantonsrat nicht machen. Er kann sich aber mittels Planungserklärungen zu dem Projekt äussern.

2. Beratung

Die Kommission hat das Projekt mit grossem Wohlwollen aufgenommen. Alle Mitglieder anerkannten die unbefriedigende Situation beim heutigen Bahnübergang, die sich in Zukunft weiter zuspitzen wird. Sie folgte der Argumentation der Regierung, dass eine Unterführung das Stauproblem für eine lange Zeit beheben werde. Es sei richtig, weitsichtig zu investieren und keine «Pflästerlipolitik» zu betreiben.

Neben Fragen und einigen, kleineren Debatten diskutierte die Kommission die nachfolgenden Themen:

Ein längeres Gespräch löste die Rolle des öffentlichen Verkehrs (ÖV) in der betroffenen Region aus. Konkret ging es um die Frage, welchen Beitrag der ÖV bei der Bevölkerungs- und Verkehrszunahme leisten könnte. Aktuell sind die Neubaugebiete südlich der Gleise nicht direkt über den ÖV erschlossen. Die Kommission zeigte Sympathien für die Prüfung eines besseren ÖV-Angebotes in Stein am Rhein. Namentlich soll die Wiedereinführung eines Ortsbusses angedacht werden. Es gab bereits einen Ortsbus in Stein am Rhein, welcher nach zwei Jahren wieder eingestellt wurde. Es hatte zu wenig Fahrgäste. Allerdings entwickelt sich die Bevölkerung weiterhin stark und der Bus diene damals in erster Linie der Erschliessung der Einkaufszentren und weniger der Erschliessung von Neubaugebieten.

Auf Antrag eines Mitglieds beschloss die Kommission, die Stadt Stein am Rhein zur Prüfung einer entsprechenden Ortsbusverbindung einzuladen.

Abstimmung Planungserklärung

Die Kommission stimmte dem Antrag mit 4 : 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen zu.

«Die Stadt Stein am Rhein wird eingeladen, auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Projekts «Aufhebung Bahnübergang Kantonsstrasse H352 in Stein am Rhein» die Einführung eines Ortsverkehrsbusses vorzusehen».

Ebenfalls für Diskussionen sorgte die Situation der Velofahrerinnen und -fahrer. Grundsätzlich erhielt die Entflechtung des motorisierten Individualverkehrs vom Langsamverkehr viel Zustimmung. Gemäss Projekt soll der MIV über eine Strassenunterführung und der

Langsamverkehr weiterhin oberirdisch über die Bahnschranke geführt werden. Einige Kommissionsmitglieder kritisierten, dass für die Autos eine schrankenfreie Lösung geschaffen werden soll, während der Langsamverkehr auch zukünftig vor der Schranke stehen werde. Die Mehrheit der Kommission wie auch die Regierung hielten diese Kritik jedoch für unberechtigt. Mit der Entflechtung durch ober- und unterirdische Routen werde die Sicherheit im Langsamverkehr deutlich erhöht. Viele Velofahrerinnen und -fahrer fühlten sich in einer gemeinsamen Unterführung mit dem MIV unwohl. Zudem sei es für routinierte Velopendlerinnen und -pendler durchaus möglich, die Unterführung zu nutzen. Der Veloverkehr bestehe aber mehrheitlich aus Freizeitverkehr und für diesen sei der Bahnübergang mit Schranke geeignet. Eine normgerechte Unterführung für MIV und Langsamverkehr sei aufgrund der Längsneigung darüber hinaus nicht umsetzbar. Zudem würde eine zusätzliche Velounterführung das ganze Projekt um sechs Meter verbreitern. Das wäre ein zu grosser Eingriff, um den minimalen Zeitgewinn zu rechtfertigen. Darüber hinaus müssten bei dieser Variante neue Gespräche mit den Grundeigentümerinnen und -eigentümern geführt werden, da der Landverbrauch höher wäre. Somit steigt das Risiko, dass es von Seiten Landeigentümerinnen und -eigentümer Widerstand geben könnte.

Auch für Diskussionen sorgten die Projektkosten von voraussichtlich CHF 24 Mio. Franken (+/- 20%). Ein Kommissionsmitglied stellte die Frage, ob diese Projektkosten und die zweijährige Bauphase die Behebung eines «Mini-Staus» rechtfertigten. Die Mehrheit der Kommission bejahte dies. Es sei besser, jetzt ein grosses Projekt umzusetzen und das Problem für die kommenden Jahrzehnte zu lösen, als es mit kleineren, kostenschonenderen Varianten vor sich herzuschieben. Zudem könnten die Kosten für den Kanton und die Stadt Stein am Rhein noch um rund 30% sinken, sollte sich der Bund im Rahmen des Agglomerationsprogramms der 5. Generation daran beteiligen. Ein entsprechender Entscheid sollte spätestens bis Ende des Jahres vorliegen.

Ein Kommissionsmitglied forderte die vertiefte Prüfung einer Variante zur Stauraumverlagerung. Der Verkehr sollte bei geschlossener Schranke bereits vor den Kreiseln gestoppt werden. Der Stau bestünde nach wie vor, allerdings nicht in den Kreiseln. Der Verkehr wäre während jeweils zwei bis drei Minuten blockiert und könnte danach schnell weiterfahren. So könne das grösste Problem mit viel weniger Geld und Aufwand entschärft werden. Die Rest der Kommission lehnte den Antrag ab oder enthielt sich. Die Lösung helfe nur kurzfristig. Der Stau bestünde weiter. Der Verkehr wäre nicht entflechtet. Die ganze West-Ost-Verbindung wäre gekappt; die Rettungsdienste wären blockiert. Weiter wurde angeführt, dass man den Stau nicht in die Dörfer und Wohnzonen verlagern wolle.

Abstimmung Planungserklärung

Die Kommission lehnte den Antrag mit 7 : 1 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

«Eine Projektvariante mit Stauraum-Erweiterung und/oder Signalisation soll vertieft geprüft und der Bahnunterführung gegenübergestellt werden».

Zum Schluss stellte sich die Kommission mit einer zustimmenden Planungserklärung aktiv hinter das Projekt, wobei diese Unterstützung unabhängig einer etwaigen Bundesbeteiligung besteht.

Abstimmung Planungserklärung

Die Kommission stimmte dem Antrag mit 8 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung zu.

«Der Kantonsrat unterstütz das Projekt Aufhebung Bahnübergang H352 in Stein am Rhein wie vom Regierungsrat im Bericht und Antrag ADS 26-09 beschrieben und fordert den Regierungsrat auf, das Projekt weiter zu bearbeiten und eine entsprechende Kreditvorlage auszuarbeiten und vorzulegen».

Abstimmung Planungserklärung

Die Kommission stimmte dem Antrag mit 7 : 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen zu.

«Die Kommission unterstützt das Projekt sowohl im Rahmen der erwarteten Kosten insbesondere mit einer Beteiligung des Bundes im Rahmen des Agglomerationsprogramms 5. Generation als auch bei einer Nicht-Beteiligung des Bundes oder sonstigen allfällig höheren Kosten»

3. Schlussabstimmung

Die Kommission Bau, Verkehr und Energie beantragt dem Kantonsrat einstimmig, die Orientierungsvorlage zur Aufhebung des Bahnübergangs an der Kantonsstrasse H352 (Kaltenbacherstrasse) in Stein am Rhein zur Kenntnis zu nehmen und obige Planungserklärungen zu unterstützen.

Für die Kommission Bau, Verkehr und Energie: *Mayowa Alaye (Kommissionspräsidentin)*
Josef Würms (Vizepräsident)
Matthias Freivogel

Beat Hedinger

Markus Leu

Monika Litscher

Marco Passafaro

Nina Schärer

Ivo Tognella